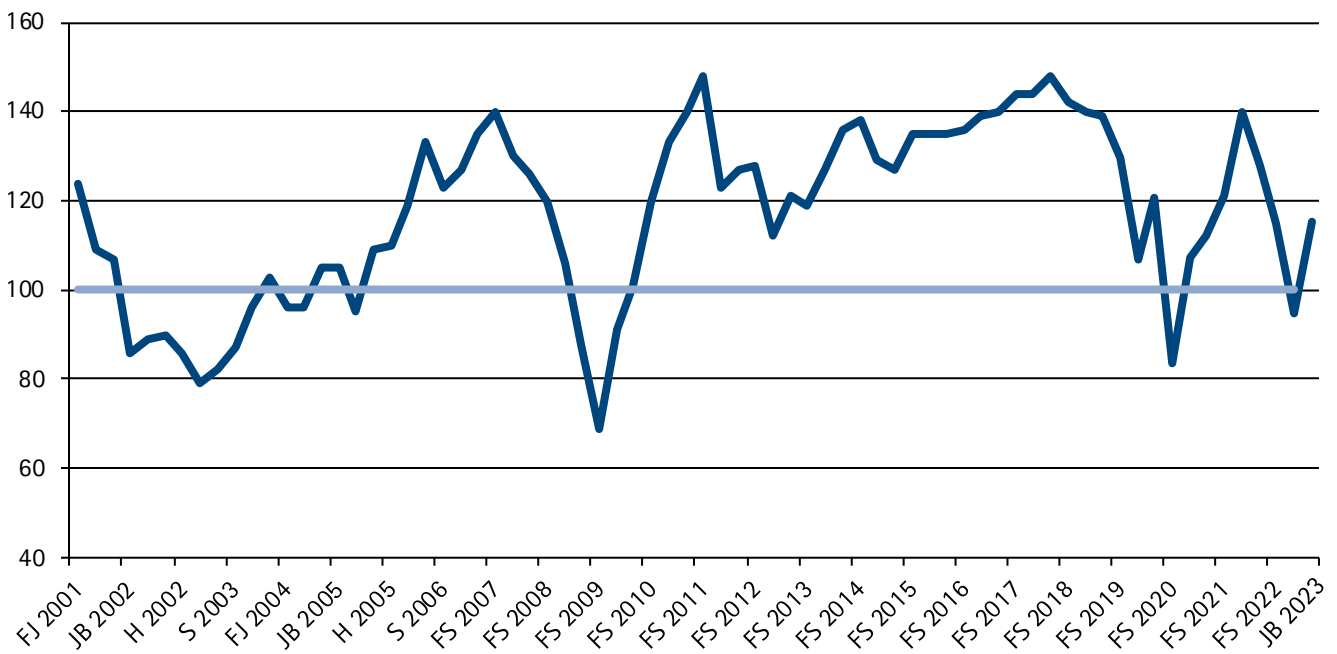


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Mehr Zuversicht in der regionalen Wirtschaft

Nachdem sich die Konjunktur in der Region Neckar-Alb angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und drohender Rezession zuletzt dreimal in Folge verschlechtert hatte, ist der Abwärtstrend vorerst gestoppt. Der Konjunkturklimaindex steigt zum Jahresbeginn 2023 um 20 Punkte und erreicht wieder den Wert vom Frühsommer 2022. Mit 115 Punkten klettert der Index damit wieder über die psychologisch wichtige 100-Punkte-Linie.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Die Gründe für die konjunkturelle Aufhellung sind vor allem in einem weniger pessimistischen Ausblick zu finden. Doch auch die gegenwärtige Lage hat sich ein wenig verbessert. In der Gesamtwirtschaft betrachten 43 % der Unternehmen ihre Lage als gut, im Herbst waren es noch 38 %. Dagegen ist nur noch jeder Zwölfte unzufrieden, vor vier Monaten war es jeder Elfte. Optimistisch gestimmt ist inzwischen jeder Vierte, doppelt so viele wie noch im September. Der Anteil der Firmen, die die Zukunft weiterhin mit Sorge betrachten, hat sich von 43 % auf 27 % stark reduziert. Damit halten sich Optimisten und Pessimisten sogar schon wieder fast die Waage.
- Diese Entwicklung zeigt sich in fast allen Branchen. Die Stimmung ist in den meisten Sektoren besser geworden. Nur im Bau und Gastgewerbe ist die Lage schlechter als noch im Herbst. Immerhin ist nach wie vor in allen Branchen die Mehrheit der Firmen mit ihrer aktuellen Lage zufrieden. Der Ausblick hingegen hat sich durch die Bank aufgehellt, im Dienstleistungsgewerbe übersteigen die Optimisten sogar schon wieder die Pessimisten.

Jahresbeginn 2023 auf einen Blick: aktueller Index, Saldo und Veränderung*

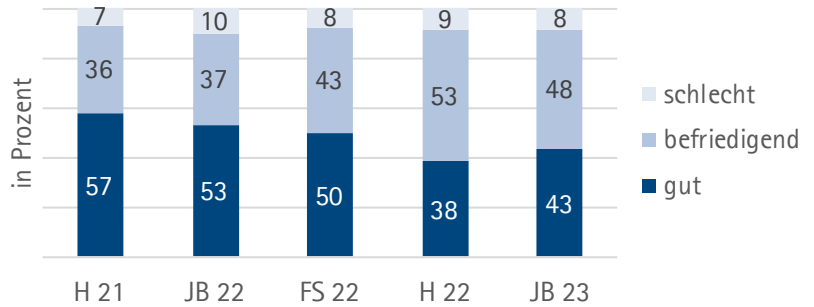
	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	115,3	110,9	101,7	118,4	131,2
Geschäftslage	+34,9	+25,2	+31,7	+43,1	+47,2
Erwartungen	-1,4	-1,8	-21,4	-2,0	+16,8
Beschäftigungspläne	+5,2	-3,1	-9,5	+12,5	+21,8
Investitionspläne	+9,2	+7,5	+11,9	+17,3	+22,2

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (⇒) bzw. mehr als 1 PP (⇩⇧) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

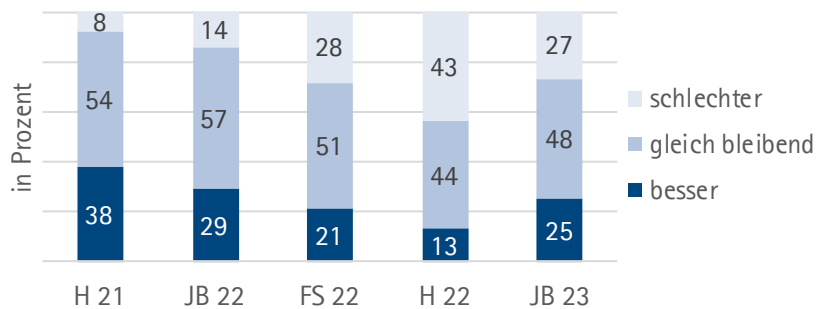
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage ist immer noch für die Mehrheit der Befragten zufriedenstellend. So beurteilen 48 % ihre Lage als „gut“ beziehungsweise befriedigend. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, steigt um 5 Punkte auf 43 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 9 % auf 8 % leicht ab. Der Lage-saldo nimmt 6 Punkte zu.



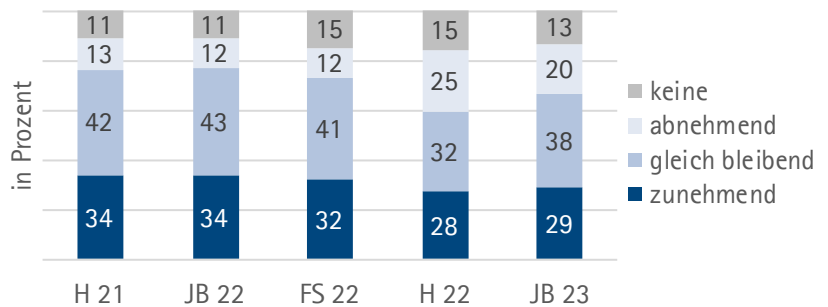
Erwartungen

Die Talsohle scheinen die Geschäftserwartungen bereits durchschritten zu haben. Erhoffte sich im Herbst nur jeder achte Befragte eine Verbesserung, ist es nun schon wieder jeder Vierte; knapp doppelt so viel wie zuletzt. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, fällt von 43 % auf 27 %. Der Saldo ist somit nur noch ganz knapp im Minus.



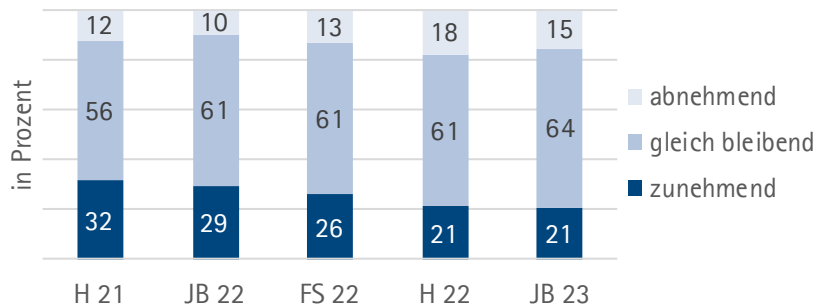
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft bleibt dennoch zunächst zurückhaltend. Immerhin 29 %, 1 Punkt mehr als im Herbst, wollen verstärkt in Deutschland investieren. Nur noch ein Fünftel, nach einem Viertel im September, erwartet einen Rückgang seiner Investitionen. Knapp vier von zehn Firmen wollen ihr Investitionsniveau halten.



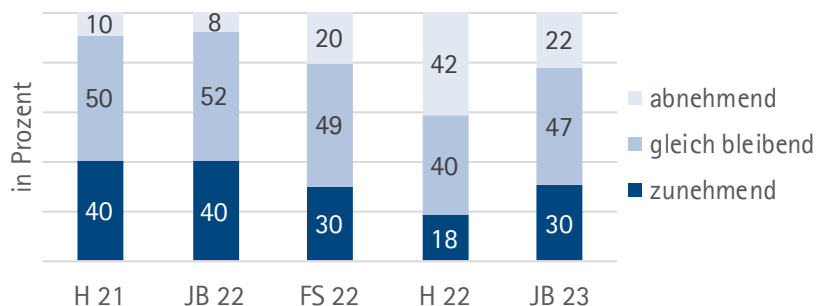
Beschäftigung

Der Beschäftigungsausblick bleibt nahezu unverändert. Nach wie vor gibt rund jeder Fünfte an, Personal einstellen zu wollen. Der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, sinkt um 2 Punkte auf 15 %. Ihren Personalbestand unverändert lassen wollen rund zwei Drittel der Firmen. Der Beschäftigungssaldo erholt sich somit leicht um 2 Punkte.



Export

Den größten Sprung machen die Exportaussichten. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, steigt auf 30 %. Nur noch rund zwei von zehn Befragten erwarten einen Rückgang, halb so viele wie im September. Der Exportsaldo klettert 31 Punkte nach oben und macht damit seinen Verlust aus dem Herbst fast komplett wett.



Branchen im Detail*



Industrie

Die Geschäftslage in der Industrie verbessert sich leicht. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 4 Punkte auf 37 % zu, der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, bleibt unverändert bei 12 %. Der Lagesaldo kann sich somit leicht auf 25 % verbessern.

Die Erwartungen hingegen hellen sich stark auf. Der Anteil der Optimisten kann sich auf 29 % mehr als verdoppeln. Eine Verschlechterung befürchten mit 30 % 23 Punkte weniger als im Herbst. Dadurch klettert der Erwartungssaldo um bemerkenswerte 39 Punkte auf -2 %, der Index um 27 auf 111 Punkte.



Baugewerbe

Der Bausektor kann sein hohes konjunkturelles Niveau nur noch bedingt halten. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt erneut ab, diesmal um 7 Punkte auf 41 %. Als schlecht bezeichnet rund jeder Vierte seine Lage. Im Herbst traf dies noch auf keinen der Befragten zu.

Der Ausblick verändert sich im Bau kaum. Etwas weniger als die Hälfte, 48 %, der Firmen geht von einer unveränderten Entwicklung aus (Herbst: 56 %). Eine Verschlechterung erwarten 48 % (+4 Punkte). Immerhin blickt bereits einer von 27 Betrieben wieder optimistisch in die Zukunft. Der Klimaindex fällt leicht um 5 auf 86 Punkte.



Einzelhandel

Die Situation im Einzelhandel hat sich in den vergangenen Monaten etwas verbessert. War im September nur ein Drittel der Einzelhändler mit seiner Situation sehr zufrieden, ist es nun schon fast jeder Zweite. Doch auch der Anteil derjenigen, die ihre Lage derzeit als schlecht ansehen, ist um 10 Punkte auf 17 % gewachsen.

Gleichsam haben sich die Aussichten verbessert. Bereits jeder Sechste blickt optimistisch in die Zukunft, im Herbst war es nur jeder Zehnte. 38 % sind noch pessimistisch gestimmt, vor vier Monaten war es fast die Hälfte. Der Konjunkturklimaindex steigt damit um 14 Punkte auf einen Wert von 102.



Großhandel

Auch die Lage der Großhändler hat sich im Winter leicht verbessert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 47 %, vor vier Monaten waren es 44 %. 4 %, weniger als halb so viele wie im September, sehen sie gegenwärtig als „schlecht“ an. Der Lagesaldo steigt somit um 8 Punkte auf 43 %.

Der Ausblick hat sich sogar noch deutlich stärker als im Einzelhandel aufgehellt. Bereits jeder Vierte rechnet mit einer besseren Entwicklung, gegenüber jedem Elften im Herbst. Der Anteil der Pessimisten hat von 47 % auf 27 % stark abgenommen. Der Erwartungssaldo klettert insgesamt auf -2 %. Der Index steigt um 27 auf 118 Punkte.



Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor, der von der Situation im Herbst ohnehin nicht so stark betroffen war wie andere Branchen, steht immer noch sehr gut da. Gegenwärtig bewerten 51 % der Firmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 8 Punkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, halbiert sich auf 4 %.

Auch hier hat sich der Ausblick aufgehellt. 31 % rechnen mit einer Verbesserung (+12 Punkte). Auf 14 % halbiert hat sich der Anteil der Pessimisten. Der Erwartungssaldo kann somit den negativen Bereich verlassen. Der Index steigt um 20 auf 131 Punkte, erneut der beste Wert im Branchenvergleich.



Gastgewerbe

Das Konjunkturniveau des Gastgewerbes hat im Winter etwas nachgelassen. Ein Viertel der befragten Bewirtungs- und Beherbergungsbetriebe bezeichnet seine Geschäftslage als „gut“, fast zwei Drittel als „befriedigend“. Als schlecht sehen ihre Situation 13 % an (Herbst: 5 %).

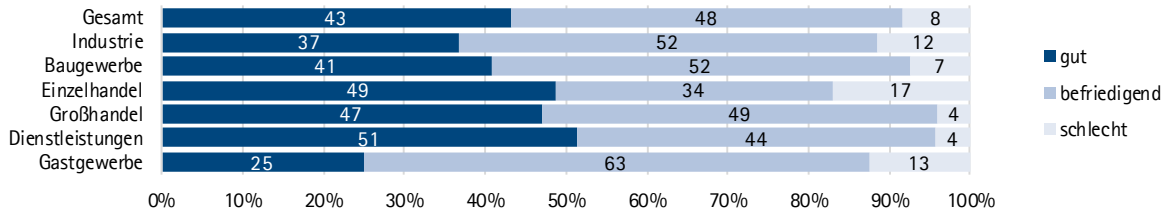
Die Erwartungen dagegen verbessern sich angesichts des bevorstehenden Frühlings. Nur noch jeder fünfte Betrieb befürchtet einen Geschäftseinbruch (Herbst: fast zwei Drittel), ebenso viele rechnen mit einer Verbesserung. Der Erwartungssaldo dreht somit auf Null. Der Konjunkturklimaindex steigt dadurch am stärksten im Branchenvergleich um 41 auf 106 Punkte.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

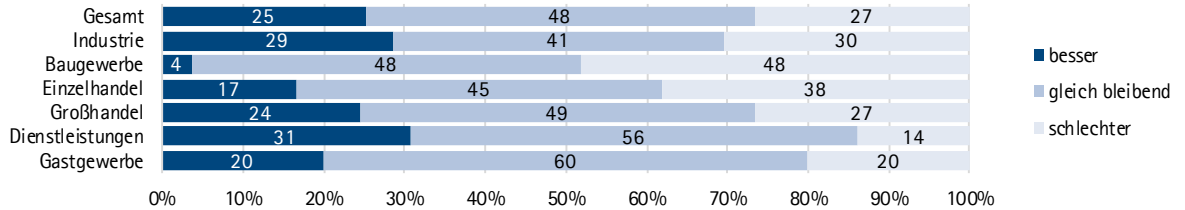
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



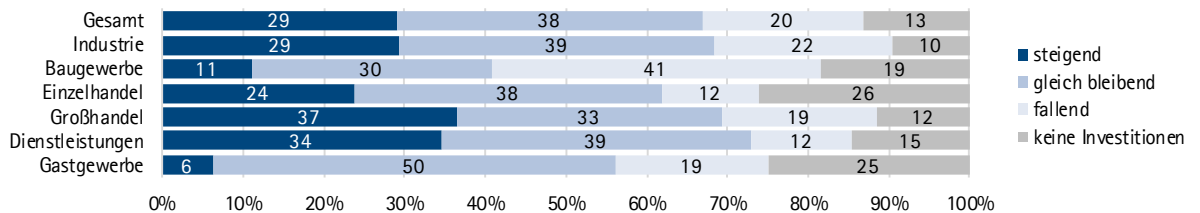
Die gegenwärtige Stimmung hat sich in den meisten Branchen verbessert. Mit Ausnahme des Gastgewerbes und auch des Baus, wo die Stimmung im Herbst aber noch sehr gut war, ist der Geschäftslagesaldo überall gestiegen, am stärksten im Dienstleistungssektor. Nach wie vor ist er in allen Sektoren positiv, am größten ist er bei den Dienstleistungen und im Großhandel.

Geschäftserwartungen



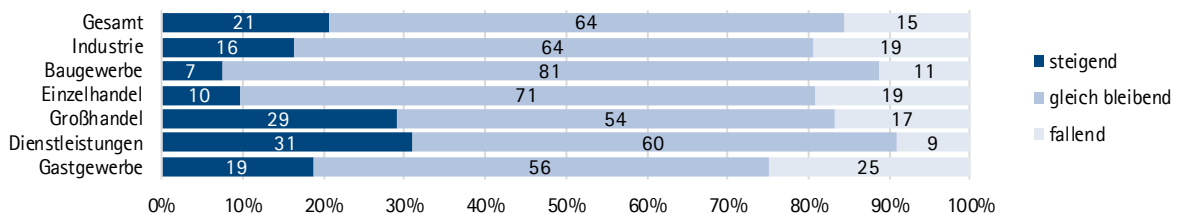
Die Erwartungshaltung hat sich hingegen in ausnahmslos allen Branchen stark aufgehellt. Den größten Anstieg verzeichnet der Erwartungssaldo im Gastgewerbe, gefolgt von der Industrie und dem Großhandel. Dennoch kann der Saldo nur im Dienstleistungsbereich ins Plus drehen, im Gastgewerbe erreicht er Null, in den übrigen Sektoren bleibt er negativ.

Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat sich in den letzten vier Monaten zusammen mit den aufgehellten Aussichten verhalten positiv entwickelt. Lediglich im Bau hat der Investitionssaldo abgenommen, in allen übrigen Sektoren ist die Investitionsbereitschaft größer geworden. Negativ ist der Investitionssaldo inzwischen nur noch im Hotel- und Gaststätten- sowie im Baugewerbe.

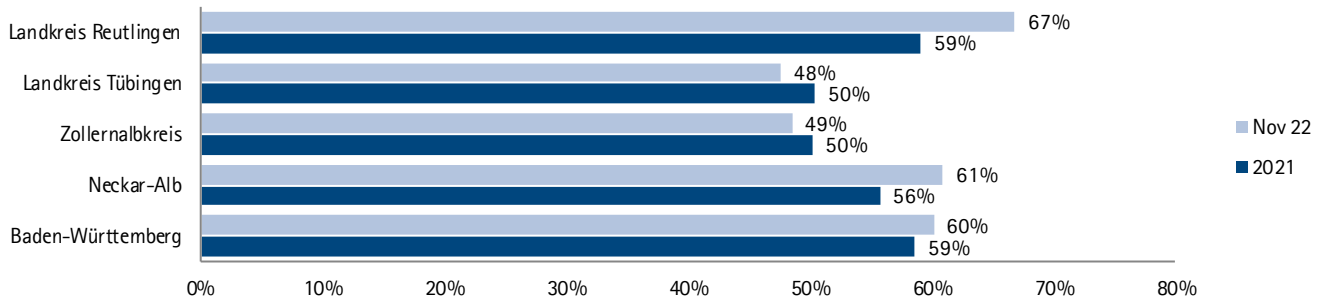
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt stellt sich in den Branchen unterschiedlich dar. So ist der Beschäftigungssaldo in der Industrie und im Bau zurückgegangen, in den übrigen Sektoren hat er sich verbessert. Dennoch verzeichnen nach wie vor Industrie, Einzelhandel und Gastgewerbe und inzwischen auch der Bausektor einen negativen Saldo.

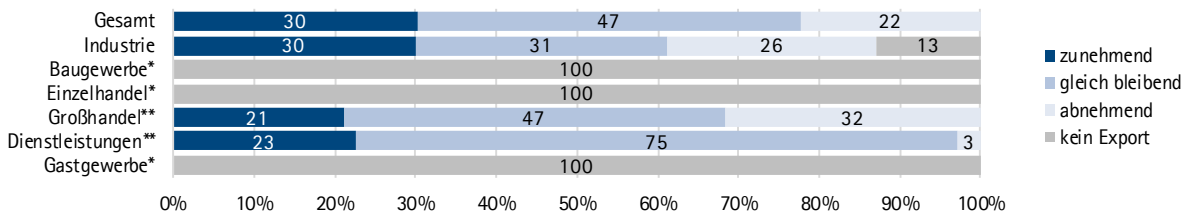
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Trotz der anhaltenden weltpolitischen Unsicherheit setzte sich die positive Entwicklung der Exporte aus der Region Neckar-Alb bis zum Ende des Jahres 2022 fort. Die heimische Industrie verkaufte von Januar bis November 2022 Waren im Wert von 12,0 Milliarden Euro, was mehr als im selben Zeitraum 2021 ist (10,8 Mrd. Euro). Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, beträgt im November 2022 61 % und somit 5 Punkte mehr als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2021 liegt die Exportquote auf höherem Niveau.

Exportaussichten



Damit einhergehend haben sich die Exportaussichten in der Industrie zum Jahreswechsel trotz der anhaltenden Unsicherheit deutlich verbessert. So wächst der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 16 Punkte auf 30 %. Der Anteil der Pessimisten halbiert sich fast auf 26 %. Der Exportsaldo klettert insgesamt von -26 auf +4 %. Auch im Großhandel kann sich der Auslandsumsatzsaldo berappeln, schafft es jedoch noch nicht, den negativen Bereich zu verlassen. Der Saldo im Dienstleistungssektor steigt ebenfalls und liegt mit +20 % am stärksten im Plus.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 20. Januar 2023 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 388 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (171), Groß- und Einzelhandel (92) sowie dem Dienstleistungssektor (125), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de